

Distanzunterricht - wie läuft es technisch und organisatorisch

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 18. Februar 2021 19:19

Zitat von Lindbergh

Ich denke, dass es die Asynchronität zwischen Stoff erarbeiten, Fragen hierzu stellen und Stoff anwenden ist, die mich hierbei stört. Gerade den Vorbereitungsaufwand finde ich hierbei auf Schüler- und Lehrerseite auffällig hoch.

Ich habe das Konzept im Referendariat sowohl als Lernende im Modul als auch als Lehrende kennen und lieben gelernt.

Den Stoff intensiv (mit vorbereitenden Aufgaben, Aufgaben während und nach dem Schauen des Lernvideos bspw.) und im eigenen Tempo zu erarbeiten, halte ich für den größten Vorteil des Flipped Classroom-Konzepts. Auch dass man im Unterricht recht flott ins Üben und Anwenden kommt, ist ebenfalls sehr vorteilhaft m. E. n.

Für die Lehrkräfte ist es tatsächlich, vor allem, wenn man noch keinen großen Fundus an Lern/Erklärvideos gefunden/erstellt hat, nicht so klein, aber nachhaltig und lohnt sich sehr.

Der Aufwand für die Kinder ist in Relation zu "normalen" Hausaufgaben in etwa gleich hoch, wenn wir davon ausgehen, die Kinder machen die Hausaufgaben gewissenhaft und ordentlich.

Von daher würd ich das nicht so kategorisch ablehnen. Ich denke, das ist die Zukunft von Schule, mit viel Anwendung und dadurch lebensnah.